Aus Kantonen und Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

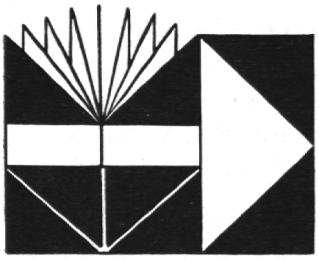
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kiosk-Kultur

Kennen Sie die Lektüre Ihrer Schüler?

Nicht? Sie können es mit dem nachstehenden Fragebogen nachholen. Dadurch erhalten Sie Einblick in die Gedanken- und Wertwelt Ihrer Schüler.

1. Nenne jene der folgenden Jugendzeitungen, die du kennst! Jugendwoche, Micky Maus, Schweizer Kamerad, Rasselbande, Jugendborn, Schülerzeitung, Fix und Foxi, Schweizer Jugend, Globi, Schwizerbueb, Spatz. (Hier können noch weitere Titel eingefügt werden.)
2. Welche Jugendzeitschrift hast du abonniert oder liesest du regelmäßig?
3. Welche Jugendzeitschrift gefällt dir am besten? Warum?
4. Welche Jugendzeitschrift gefällt dir gar nicht? Warum?
5. Welche Zeitschriften leihen dir deine Freunde aus?
6. Wenn du dir eine Jugendzeitschrift abonnieren könntest, welche würdest du bevorzugen?
7. Kennst du die Micky-Maus-Hefte? Warum gefallen sie dir, oder warum gefallen sie dir nicht?

Dieses Frageschema kann natürlich noch beliebig erweitert und ausgebaut werden. Es eignet sich für 10–15jährige Schüler. Falls es Ihnen möglich ist, diese Umfrage in Ihrer Klasse durchzuführen, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir das Resultat Ihrer Befragung, Knaben und Mädchen getrennt, mitteilen könnten. Adresse: L. Kaiser, Lehrer, Bettenstr. 4, Neuallschwil BL.

Sie helfen uns damit bei der Neugestaltung einer katholischen Jugendzeitschrift, von der Sie an dieser Stelle bald mehr lesen werden. *L. K.*

Aus Kantonen und Sektionen

Freiburg. *Frühjahrskonferenz des III. Kreises.* Am 2. Juni fanden sich die Lehrer und Lehrerinnen des III. Kreises im schmucken Unterlanddorf Bösingen zu ihrer Frühjahrskonferenz ein. Um 9 Uhr zelebrierte der hw. H. Schulinspektor ein Requiem für die Seelenruhe der beiden kurz nacheinander verstorbenen Lehrer Othmar Waeber und Marcel Schaller. Um 10 Uhr begann im Schulhaus die Arbeitssitzung. Der hw. H. Schulinspektor führte den Vorsitz.

In seinem schönen Nachruf zeichnete Kollege Viktor Tinguely das Bild des vorbildlichen Erziehers und Lehrers *Othmar Waeber* sel. Während 38 Jahren hat er die Jugend von Bösingen unterrichtet. Nicht nur in der Schule, sondern auch im öffentlichen Leben hat er seinen Mann gestellt. Ehre seinem Andenken! Zum Gedenken des kürzlich tragisch verunglückten Lehrers Marcel Schaller sprach Kollege Bruno Bürgy. Im blühenden Alter von 35 Jahren wurde Marcel Schaller mitten aus einem Leben voll Arbeit und Liebe seinen Lieben entrissen. 15 Jahre hat Marcel mit Geschick das Schulszepter geführt. 12 Jahre wirkte er als geachteter Erzieher in seinem Heimatdorf Bösingen. Viel zu früh mußte dieser liebe Kollege uns verlassen. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Anschließend sprach der hw. H. Ortspfarrer *Moritz Schwaller* über die *Geschichte von Bösingen.* Bösingen hat eine sehr bewegte und eine sehr alte Geschichte. Es ist gewillt, an seinem beinahe 2000jährigen Namen festzuhalten. Man vermutet, daß schon in der vorgeschichtlichen Zeit in Bösingen eine Höhle bestanden hat. Beachtlich aber sind die Funde aus der Römerzeit. Nach all diesen Funden ist darauf zu schließen, daß in Bösingen eine große Siedlung der Römer bestanden hat. Die erste Kirche wurde in den Jahren 912–927 von König Rudolf und seiner Gemahlin Berta erbaut. Überaus interessant ist die Geschichte der älteren Cyruskirche und der neueren St. Jakobskirche. Dieser schöne Vortrag wurde mit starkem Beifall verdankt.

Mit dem gemeinsamen Mittagessen und einer regen Aussprache klang diese schöne Tagung aus. *o. y.*

Appenzell I. Rh. *Aus dem Inspektoratsbericht* pro 1959 entnehmen wir von allgemeiner Bedeutung was folgt: Der Schulrat Appenzell hat zu Beginn des Schuljahres 1959/60 die sog. Spezialklasse aufgehoben, in der Absicht, weitere Entlastungsklassen zu schaffen und für den Rest der Kinder einen ausgebildeten Heilpädagogen anzustellen, der die Ausbildung aller schwachen Kinder des innern Landesteils übernehmen soll. Diese Angelegenheit ist sehr begrüßenswert, dürfte aber erst im Verlaufe dieses Jahres spruchreif werden. Die Lehrerschaft – so heißt es im Bericht – bemüht sich, die Schüler nach den Forderungen der heutigen Zeit zu bilden und zu erziehen. Es verlangt dies vom Erzieher einen weiten Horizont und eine sichere Hand, denn es machen sich beim Kinde verschiedene hemmende Einflüsse bemerkbar. Daß Real- und Sekundarschüler schon auf den Tanzböden (!) und in den Bars anzutreffen sind, sollte in erster Linie von klugen Eltern verhindert werden können, desgleichen das überhandnehmende Rauchen und Fernsehen Minderjähriger. Gleichfalls ist es eine Unsitte, wenn jede obere Schulklasse meint, nach Beendigung des Schuljahres ein Abschlußfest veranstalten zu müssen, wobei Alkohol und Nikotin bei entnervender Konservenmusik und Tingeltangel auch beim zarten Geschlecht keine nebensächliche Rolle spielen.

Dem Ausbau von *Schülerbibliotheken* wurde von etlichen Schulkreisen eine rühmenswerte Aufmerksamkeit geschenkt. Der Schulrat Appenzell ist besonders beispielgebend vorangegangen. Der Katholische Volksverein Appenzell hat dafür

die Jugendbücher als Grundstock zur Verfügung gestellt, und die Schulbehörde äufnet jedes Jahr mit einer ansehnlichen Zuwendung diese Bibliothek. An der Knabensekundarschule Appenzell und in der siebten Primarklasse der Knaben wurde im Berichtsjahr der *Handfertigkeitsunterricht* in Modellieren und Holzarbeit durchgeführt. Eine Ausstellung hinterließ einen sehr befriedigenden Eindruck. Die Mädchenrealschule Appenzell zeigte der Öffentlichkeit in einer geschmackvollen Ausstellung Proben des gestaltenden Zeichnens. Erfreulich war auch, daß die landwirtschaftliche Fortbildungsschule im Herbst auch in Oberegg einen Winterkurs beginnen konnte. Dann befaßt sich der aufschlußreiche Bericht mit den durch Krankheit und Wegzug von Lehrkräften verursachten verschiedenen Mutationen, den Konferenzen und den einzelnen Schulstufen und ihrer Arbeit, die überall eine lobende Erwähnung findet. Eine Tabelle gibt Auskunft über die Schülerzahlen und Absenzen. Darnach zählt Innerrhoden gegenwärtig 1687 Primar-, Sekundar- und Realschüler (ohne Kollegium), oder 848 Knaben und 839 Mädchen, die von 56 Lehrkräften unterrichtet werden. Die Schüler verzeichnen 13594 entschuldigte und 306 unentschuldigte Absenzen. – Gestützt auf die Schulbesuche und die abgenommenen Prüfungen kann der Schulinspektor feststellen, daß im Berichtsjahr an den Schulen unseres Landes fleißige Arbeit geleistet worden ist. Die Lehrerschaft dankt für dieses Zeugnis und wird auch in der Folge die Pflicht im Dienste der Jugend gewissenhaft erfüllen. *-o-*

ST. GALLEN. (:Korr.) *Erweiterungsbau des Lehrerseminars.* Das ehemalige Kloster Mariaberg in Rorschach, das nun schon bald 100 Jahre der Ausbildung sanktgallischer Lehrkräfte dient, ein historisch wertvolles Gebäude aus dem 15. Jahrhundert, sollte auf das Jahrhundertjubiläum renoviert werden. Da aber beim heutigen Lehrermangel und dem größern Andrang ins Seminar neue Schulräume dringlicher sind als die Renovation der bisherigen Seminarschulzimmer, möchte der Erziehungsrat den Neubauten den Vortritt lassen. Auf der Südseite des Seminars, neben der Turnhalle, sollte ein Neubau erstehen. Es wurde ein Wettbewerb unter den Architekten von Rorschach und Umgebung veranstaltet. Das Preisgericht sprach der Architektengemeinschaft R. Bächtold und A. Baumgartner, Rorschach, den ersten Preis von 1900 Franken zu und beantragte dem Regierungsrate, den ersten Preisgewinner mit der Weiterbearbeitung seiner Pläne und der Kostenberechnung zu beauftragen.

Bücher

Eingegangene Bücher

Besprechung nach Möglichkeit

HOLLENBACH JOHANNES MICHAEL SJ: *Der Mensch der Zukunft.* Anthropologische Besinnung in der Weltwende. Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei, Frankfurt am Main 1959. 252 S. Geb.

FOERSTER FRIEDRICH WILHELM: *Die Hauptaufgaben der Erziehung.* Schriften des Willmann-Instituts, Freiburg-Wien. Herder Verlag, Freiburg 1959. Leinen. DM 11.50.

WELTE BERNHARD: *Über das Böse.* Eine thomistische Untersuchung. (Quaestiones disputatae 6). Herder Verlag, Freiburg 1959. 56 S. Engl. Broschur. DM 4.–.

OVERHAGE PAUL: *Um das Erscheinungsbild des ersten Menschen.* Mit einer Einführung von Karl Rahner. (Quaestiones disputatae 7.) Verlag Herder, Freiburg 1959. 108 S. 4 Bildtafeln. 5 Abb. Engl. Broschur. DM 6.80.

SPOCK DR. B.: *Säuglings- und Kinderpflege.* Bände I–III. I: Pflege und Behandlung des Säuglings. II: Probleme der Kindheit und Jugend. III: Krankheiten und erste Hilfe. Ullstein-Verlag, Frankfurt 1957. Nr. 213, 214, 215. Brosch., je 200 S.

EHRLE CLARA MARIA: *Das Kleinkind wächst heran.* Ein Beitrag zum Verstehen und Erziehen des Kindes. Verlag Herder, Freiburg 1957. 153 S.

SHERRARD PHILIPP: *Athos*, der Berg des Schweigens. Mit farbigen Aufnahmen von Paul du Marchie von Voorthuysen. Aus dem Englischen übersetzt von Titus Burckhardt. Urs Graf-Verlag, Olten, Lausanne und Freiburg 1959. 120 S.

LÄPPLE ALFRED: *Kirchengeschichte in Dokumenten.* Sammlung kirchengeschichtlicher Quellen für Schule und Studium. Patmos-Verlag, Düsseldorf 1958. 480 S. Leinen DM 19.80.

FISCHER HENRY: *Eucharistiekatechese und liturgische Erneuerung.* Rückblick und Wegweisung. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. J. A. Jungmann SJ. Patmos-Verlag, Düsseldorf 1959. 224 S., engl. brosch. DM 14.60.

KALT GUSTAV: *Die Feier der heiligen Eucharistie.* Vom Werden und Sinn ihrer liturgischen Form. Rex-Verlag, Luzern 1959. 192 S. Fr./DM 8.80.

MASSION-VERNIORY L., Dr. med.: *Ehenot.* Schwierigkeiten in der Ehe und ihre Überwindung. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. med. Hans Imfeld. Rex-Verlag, Luzern/München. 248 S. Kartoniert Fr./DM 9.80, Leinwand Fr.DM 11.80.

WYSS HUGO DR.: *Die bautechnischen Berufe.* Fächerwahl, Lehrgang, Lehrmöglichkeit. Band II der Reihe ‚Dein Weg zum Beruf'. 210 S. mit Tabellen, Literaturangaben, Register. Kart. Fr. 9.80. Walter-Verlag, Olten.

WISMER - UHLIG - PUCHER: *Deutsches Schrifttum.* Bd. II: *20. Jahrhundert.* Ein Lesebuch für Mittelschulen. H. R. Sauerländer, Aarau-Payot, Lausanne. 208 S. Brosch. Fr. 7.50.

Wettersorge – Wettersegen, Volksbrauch in Berg und Tal. Von P. Ansfrid Hinder, Kapuziner. Verlag St. Wendelinswerk, Einsiedeln. 64 S. Reich bebildert. Fr. 1.90.

MEYER FRANZ: *Geschichte.* Von der Urzeit bis zur Gründung der Eidgenossenschaft. Obligatorisches Lehrmittel für die *vierte Primarklasse.* Pläne und Karten: Franz Meyer. Bilder: Godi Hofmann. Wissenschaftlicher Berater: Gottfried Boesch. Kantonaler Lehrmittelverlag, Luzern 1959. 152 S. Reich ill.

HESS HANS und HOCHREUTER HANS: *Bildhaftes Gestalten in der Volksschule.* Schriftenreihe des kant. Lehrervereins St. Gallen. Nr. 4. Illustr., 126 S., brosch.